Heft 9 des Deutschen Hausschatzes führt uns zurück in das Jahr 1848. Dr. J. M. Höhler liefert sehr lebendig und übersichtlich geschriebene Randglossen zur Geschichte des tollen Jahres, die dem Leser eine klare Anschauung der vielfach verworrenen Bestrebungen jener Zeit vermitteln. Dr. A. Gottlob verbreitet sich in einem geistvollen Artikel über die Bettelorden des Mittelalters, deren erstaunliche und weitreichende Wirksamkeit er in großen Zügen schildert. Prälat C. Berlage gibt ein anziehendes Naturbild in dem Aufsatz Die Birke; er legt die Bedeutung und Verwendung des eigenthümlichen Baumes in fesselnder Weise dar. K. Zitelmann führt uns nach Kairo, in die Stadt der Pharaonen, deren eigenartiges Leben und packende Schönheit sie vortrefflich wiederzugeben weiß. Dr. Dreibach erklärt in seiner gründlichen, alle Gesichtspunkte umfassenden Darstellung die Bedeutung des heil. Osterfestes. Der erzählende Theil bringt den Anfang einer neuen Novelle: Die Tochter der Verschollenen von Sophie von Niebelschütz, die eine sehr spannende Entwicklung verspricht. Karl May's Reiseerzählung wird fortgesetzt. Außerdem bringt das Heft die zwerchfellerschütternde Humoreske von G. Hennes: Der verhängnißvolle Cylinder. Ganz besonders möchten wir noch auf den Bildschmuck dieses Heftes aufmerksam machen; die zweiseitigen Bilder Kreuzabnahme von G. Papperitz und Das letzte Glückauf von J. Stachiewitz sind Musterblätter der Holzschneidekunst.

Aus: Augsburger Postzeitung, Literarische Beilage. Nr. 18, 09.04.1898, S. 126.
Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03